

## **Begrüßung durch Wolfgang Schrankenmüller, Leiter der ZSB**

Sehr verehrte Frau Bürgermeisterin Müller-Trimbusch,  
Meine sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich habe heute die schöne Aufgabe, Sie zu einem angenehmen Anlass zu begrüßen. Ich heiße Sie im Namen der Träger und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen, um gemeinsam mit uns – in diesen angenehmen Räumen des Marienheims - das 20-jährige Bestehen der Zentralen Schuldnerberatung zu feiern.

20 Jahre sind eine lange Zeit – glauben Sie mir – ich weiß es, denn ich bin derjenige in der ZSB, der als einziger aus der Anfangszeit noch immer dabei ist. Mit der altersgemäßen Gelassenheit zwar, aber nach wie vor mit heftigem Interesse für die Belange der überschuldeten Menschen in Stuttgart.

Was 1988 mit 3 Beratern und 1 Sekretärin begann, hat sich – mit tatkräftiger Unterstützung der Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Trägerverbänden - zu einer großen Beratungsstelle mit 20 hauptamtlichen und 16 ehrenamtlichen Mitarbeitern entwickelt.

*Damit hier kein falscher Eindruck entsteht – es werden insgesamt 14 Beraterstellen gefördert, insbesondere unsere männlichen Kollegen haben Arbeitszeit reduziert zugunsten der beruflichen Tätigkeit ihrer Ehefrauen und Lebenspartnerinnen. Deswegen sind mehr Personen beschäftigt als die Zahl der vorhandenen Stellen!*

In der Tat - die ZSB kann sich sehen lassen – sie ist weit über die Grenzen Stuttgart hinaus bekannt für Ihre kompetente Beratungsarbeit, die zunehmende Einbeziehung von Ehrenamtlichen und vor allem für die mit Preisen ausgezeichnete Präventionsarbeit mit überschuldungsgefährdeten jungen Menschen,. Für diese Qualität steht auch die zwanzigjährige Zusammenarbeit unserer Träger mit dem Sozialamt der Landeshauptstadt Stuttgart.

Sie werden heute keine Fachvorträge hören – weder über die Schuldnerberatung im Allgemeinen, noch über die ZSB im besonderen. Stattdessen haben wir ein buntes Programm zusammengestellt, was dem heutigen Anlass – so hoffen wir gerecht wird. Dazu wünsche ich uns allen eine gute Unterhaltung.

Einige von Ihnen werden gleich zu Wort kommen. Weil bei solch einer Feier jedoch nicht alle etwas sagen können, will ich einige Gäste besonders begrüßen und willkommen heißen:

*Ich begrüße - und bitte erst am Ende zu applaudieren – damit ich aus Zeitgründen nicht gleich zum Schlusswort überleiten muss -*

- **Frau Bürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch**
- **die Gemeinderätin Frau Aras /Grünen**
- **Herrn Spatz vom Sozialamt**, der auch den Amtsleiter Herrn Tattermusch vertritt, der sich wegen eines Berliner Termins entschuldigen lässt.

Ganz besonders freut es uns, dass einige **der Gründer und Wegbereiter** der Schuldnerberatung in Stuttgart heute hier sind,

**Herr Rilling**, der früheren Leiter des Sozialamts und „Nestor“ der Schuldnerberatung in Stuttgart

**Frau Haase**, die frühere Leiterin des Stiftungsamtes und Koordinatorin der ZSB in den ersten Jahren

**Frau Dr. Florian**, die als Caritasdirektorin, zusammen mit Pfarrer Mittendorf (eva) und Sozialbürgermeister Dannecker 1987 den 1. Kooperationsvertrag unterschrieben hat.

**Herrn Wagner**, der seit Mitte der 80iger Jahre für die Schuldnerberatung beim CV zuständig war

Ich sage hallo zu meinen beiden Kollegen der 1. Stunde

**Sabine Schmeil und Jürgen Peeß – zu Ines Krockenberger** unserer 1. Sekretärin und auch zu den anderen **früheren Kolleginnen und Kollegen der ZSB.**

Ganz besonders herzlich willkommen

**Herrn Metzger, fr. Cannstatter Volksbank**, der sich in den 90iger Jahren vehement und erfolgreich bei den Stuttgarter Genossenschaftsbanken für eine ideelle und finanzielle Förderung der ZSB eingesetzt hat.

Ich begrüße einige **Förderer**

- **Herrn Kurz vom Sparkassen- und Giroverband Baden-Württemberg** – dort finden wir immer ein offenes Ohr für unsere Präventionsarbeit,

- **Herrn Sibold den Präsidenten der Hauptverwaltung Stuttgart der Deutschen Bundesbank**, der es ermöglicht hat, dass sich unser Herr Steiert hauptamtlich um die Armen und Überschuldeten kümmern kann.

Herzliches Willkommen an unsere

**Kooperationspartner** – das sind wichtige Menschen in Institutionen die für uns bei der Arbeit mit überschuldeten Menschen eine wertvolle Hilfe sind:

- **Herrn Dr. Lakner, Herrn Römholt, Herrn Dimmler und Herrn Tibke** vom Insolvenzgericht Stuttgart

- **Frau Brenner und Herrn Seubert** vom Verbraucherinsolvenzbüro Stuttgart

- **Frau Weiser**, die Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

- vom JobCenterStuttgart **Herrn Peeß, Frau Wolloner, Frau Vopel und Herrn Monzer** (*der inzwischen wieder beim Sozialamt in der Planung tätig ist*)

- **Herrn Kittler** vom DW Württemberg und **Herrn Freeman** von der Diakonie Esslingen, die mit uns seit 1991 im Redaktionskreis Infodienst Schuldnerberatung zusammenarbeiten.

- **Frau Kopp, Leiterin der Fachstelle Verhinderung von Wohnungslosigkeit des Sozialamtes**, für die Ratsuchenden mit Mietschulden unentbehrlich und für die Kooperation praktisch, denn deren Büros befinden sich direkt unter unseren in der Eberhardstrasse 33.

- **Herrn Hötzel und die Kolleginnen von den Regulierungshilfen beim Sozialamt** mit denen wir Tag für Tag – Tür an Tür zusammenarbeiten und ohne die wir gar nicht auskommen könnten.

*Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort*

Ich begrüße auch **die Kolleginnen und Kollegen der sozialen Dienste und Einrichtungen in Stuttgart** die sich gemeinsam mit uns für überschuldete Ratsuchende einsetzen und ihre Hilfe anbieten, wenn es um die Lösung der Schuldenprobleme von besonders benachteiligten Menschen geht

Zu guter letzt begrüße ich die Leitenden und die für die Schuldnerberatung Verantwortlichen unserer Träger

**Herrn Gerstlauer und Herrn Zeltner** von der Evangelischen Gesellschaft

**Herrn Wolf und Herrn Blocher** vom Caritasverband für Stuttgart

**Herrn Bayer und Herrn Kammerlander** vom Bewährungshilfeverein/PräventSozial – justiznahe soziale Dienste

Sollte jemand im Saal sein, den oder die ich nicht namentlich genannt habe, sehen Sie es mir nach. Auch Sie sind herzlich willkommen

*So jetzt wäre ein Applaus angebracht.*

Sehr geehrte Frau Müller-Trimbusch,

schön, dass Sie bei uns sind. Ich bitte Sie nun um Ihr Grußwort.